

Presseinformation

Stuttgart, 27. November 2017

Bundesweit renommierte Tagung

Nachlese Herbstforum Altbau 2017

Einmal im Jahr treffen sich in Stuttgart Bauexperten aus Handwerk, Architektur und Ingenieurwesen sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung, Kammern und Verbänden, um sich über neueste Entwicklungen in der energetischen Gebäudesanierung zu informieren.

450 Expertinnen und Experten aus der Branche diskutierten über energetische Gebäudesanierung und Energieeffizienz

Zum Auftakt des 19. Herbstforums Altbau hat Umwelt- und Energieminister Franz Untersteller darauf hingewiesen, dass der Klimawandel zunehmend deutliche Signale sendet: „Der erneute heiße Sommer hierzulande und die dramatischen Hurrikans in Amerika führen uns unmissverständlich vor Augen, dass der Klimawandel voranschreitet und wir ihn nur aufhalten können, wenn es uns gelingt, die weltweiten Treibhausgasemissionen drastisch zu senken.“

Das Land habe auf der Grundlage seines Klimaschutzgesetzes und des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzepts in den vergangenen Jahren bereits zahlreiche Maßnahmen auf den Weg gebracht und umgesetzt, so der Minister weiter. „Die Ergebnisse können sich sehen lassen. Gegenüber dem Jahr 1990 ist der jährliche CO₂-Ausstoß im Land um 12 Millionen Tonnen zurückgegangen. Das entspricht einer Minderung von 14 Prozent.“

PROJEKTRÄGERIN ZUKUNFT ALTBAU:

KEA Klimaschutz- und Energieagentur
Baden-Württemberg GmbH
Gutenbergstraße 76 · 70176 Stuttgart

Tel: 0711 489825-0
Fax: 0711 489825-20
E-Mail: info@kea-bw.de

Vorsitzender des Aufsichtsrats:
MinDirig Martin Eggstein
Geschäftsführer: Dr.-Ing. Volker Kienzlen

Registergericht:
Amtsgericht Mannheim
Reg.-Nr.: Abt. B 107275
St.-Nr.: 35006/81133
Ust.-IdNr.: DE168303058

GEFÖRDERT DURCH:



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Facettenreiches Programm mit inspirierenden Vorträgen

Neben dem Umweltminister wurde ein facettenreiches Fachprogramm geboten.

Oskar Vogel, Hauptgeschäftsführer des Baden-Württembergischen Handwerkstags (BWHT), eröffnete mit einem Grußwort den Kongress.

Wie Nachhaltigkeit in Unternehmen erfolgreich umgesetzt werden kann, darüber berichtete eindrücklich **Hilke Anna Patzwall, Nachhaltigkeitsmanagerin des Outdoorbekleidungs-Herstellers VAUDE**. Das Vorzeigeunternehmen senkt am baden-württembergischen Standort Tettang kontinuierlich den Energieverbrauch und beeindruckt mit einer großen Breite an umgesetzten Nachhaltigkeitsfaktoren.

Prof. Dr.-Ing. Andreas Holm, geschäftsführender Institutsleiter des Forschungsinstituts für Wärmeschutz (FIW) erklärte, welche vielen Vorzüge eine Wärmedämmung bietet – ob Erhöhung des Wohnkomforts im Sommer und Winter, Kosteneinsparung, Werterhalt sowie Schutz vor Gesundheits- und Bauschäden. Auch die Brandgefahr erhöht sich mit einer Dämmung nicht. Hinzu kommt: Eine Dämmung kann auch zur gestalterischen Aufwertung von Außenfassaden genutzt werden.

Vorbildliche Sanierungsstrategien für städtische Gebäude in Frankfurt am Main stellte **Dipl.-Ing. Mathias Linder** vor. Er ist Abteilungsleiter des Energiemanagements der Stadt Frankfurt. Die hessische Metropole betreibt fast 2.500 öffentliche Gebäude. Um den Energieverbrauch auf das im Energie- und Klimaschutzkonzept der Stadt vereinbarte Ziel zu senken, werden bei energetischen Sanierungen überwiegend Passivhauskomponenten eingesetzt. Hinzu kommt ein systematisches Energiecontrolling und -optimierung im Betrieb.

Der Bauingenieur, Autor, und Musiker **Ronny Meyer** zeigte, wie Energieberater Hauseigentümer motivieren und wie sie ihr Expertennetzwerk ausbauen können. Er geht mitunter ganz neue, dynamische Wege in der Kommunikation.

Welche energetischen Eigenschaften ein Gebäude haben muss, damit Deutschland die Wärmewende schafft, zeigte **Dipl.-Ing. (FH) Architekt Hermann J. Dannecker, Vorstand des Deutschen Energieberater Netzwerks (DEN)**. Durch individuelle Planung, ambitionierte Standards und qualitätsvolle Umsetzung lässt sich fast jedes Gebäude zum Niedrigstenergiegebäude umbauen.

Faszinierende Projekte als Inspiration und zum Nachahmen boten die beiden letzten Vorträge: **Dr. Eckart Drössler vom österreichischen Energieinstitut Vorarlberg** präsentierte

die intelligente Sanierung seiner eigenen Mehrgenerationen-Kleinwohnanlage im Passivhaus-Standard – ein wunderbares Beispiel auch für generationsübergreifendes Zusammenleben.

Und wie in der Schweiz aus Altbauten Plusenergiehäuser werden können, das verriet **Dipl. Architekt Karl Viridén, Geschäftsleiter des Architekturbüros Viridén + Partner.**

Österreich und die Schweiz haben sich gemeinsam mit Deutschland zu den führenden Nationen entwickelt, was energieeffiziente Gebäude angeht.

----- Infokasten -----

Zukunft Altbau informiert Wohnungs- und Gebäudeeigentümer neutral über den Nutzen einer energetischen Sanierung und wirbt dabei für qualifizierte Gebäudeenergieberater. Das vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg geförderte Informationsprogramm berät gewerkeneutral, fachübergreifend und kostenlos. Baufachleute finden bei ihm Weiterbildungsangebote, Kontaktmöglichkeiten mit Kollegen und Informationen für ihre Kunden. Zukunft Altbau hat seinen Sitz in Stuttgart und wird von der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA) umgesetzt.

Ansprechpartner Pressearbeit

Axel Vartmann, PR-Agentur Solar Consulting GmbH,
Emmy-Noether-Straße 2, 79110 Freiburg,
Tel. +49/761/38 09 68-23, Fax +49/761/38 09 68-11,
vartmann@solar-consulting.de , www.solar-consulting.de

Ansprechpartnerin Zukunft Altbau

Susann Quasdorf, Veranstaltungs- und Projektmanagement,
Zukunft Altbau, Gutenbergstraße 76, 70176 Stuttgart,
Tel. +49/711/489825-12, Fax +49/711/489825-20,
susann.quasdorf@zukunf-altbau.de, www.zukunf-altbau.de



Neueste Entwicklungen verfolgen, kollegialen Austausch und Kontakte knüpfen – das Herbstforum Altbau.
Fotos/Grafik: Zukunft Altbau.